

Sokrates im Schnittmusterladen

Wenn Männer einkaufen

Von

Harry Schreck

Mit Zeichnungen von Walter Trier

„Sie wünschen —?“ fragte der Herr von der Aufsicht, als Sokrates mit der gelassenen Heiterkeit des wahrhaft Weisen das nächste Kaufhaus betrat.

„Wohlan denn, o Mann“, sagte Sokrates behaglich, „ist dies die Stätte, wo man die Urbilder der weiblichen Gewänder käuflich feilhält?“

„Wie bitte . . .?“ erkundigte sich der Herr von der Aufsicht, ohne das artige Lächeln zu verlieren, das ihm der Dienst am Kunden aufgeprägt hatte.

„In der Meinung nämlich, daß du mehr als ich von so beschaffenen Dingen verstehst, wandte ich mich an dich“, versicherte Sokrates bescheiden, „denn es liegt mir ob, den Weg zu eben diesen Urbildern ausfindig zu machen.“

„Urbilder? Urbilder von weiblichen Gewändern . . . wenn ich recht gehört habe?“

„Vortrefflich“, nickte Sokrates erfreut, „zeige mir also den Pfad zu den Teilen des Seins, die man ‚Schnittmuster‘ nennt!“

„Schnittmuster . . .?“ lächelte der Herr von der Aufsicht, indem er Sokrates in den Fahrstuhl schob, „Schnittmuster führen wir im dritten Stockwerk.“

*

„Womit kann ich dienen . . .?“ forschte das Fräulein hinter dem Ladentisch, als Sokrates mit dem Zaudern, das den Einsichtigen eignet, vor sie trat.

„Mit offenbar rechtschaffenem Grund heischst du von mir eine solche Belehrung, o Mädchen“, meinte Sokrates ein wenig verlegen.

„Um was für ein Schnittmuster handelt es sich . . .?“ unterbrach das Fräulein, indem es sich beflissen an der Schublade zu schaffen machte.

„Größe 44 . . .? Oder 46 . . .?“ fuhr das Fräulein in seinen Ermittlungen fort. „Vielleicht hat der Herr das Nötige zu Hause aufgeschrieben bekommen . . .“

„Obwohl ich in diesen Gegenständen mitnichten bewandert bin“, entgegnete Sokrates bedrückt, „habe ich mich anheischig gemacht, den Auftrag im Gedächtnis zu halten. Nunmehr aber freilich erkenne ich, daß ich ihn vergaß.“

„Vielleicht ginge der Herr dann noch einmal zurück und erkundigt sich“, schlug das Fräulein hinter dem Ladentisch mit höflicher Nachsicht vor.

„Der wahrhaft Nachdenkende scheut zwecklose Märsche“, erwiderte Sokrates kopfschüttelnd, „denn wer, bei den Göttern, könnte dafür bürgen, daß mir